

Auftaktveranstaltung zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) „Körle 2030“

Datum: 24.06.2021 / 19:00 – 21:30 Uhr

Ort: Berglandhalle / Empfershäuser Straße 14 / 34327 Körle

Erstellt von: Richard Besel, blfp planungs gmbh

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Planungsbüros
3. Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“
4. Was ist ein ISEK?
5. Erste Ergebnisse der Bestandsaufnahme
6. Teilen Sie unsere erste Einschätzung?
7. Wie geht es weiter?
8. Welche Aufgaben sehen Sie für die Zukunft von Körle?



Abb.1 und 2: Rund 50 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Auftaktveranstaltung teil
Quelle: blfp planungs gmbh | SP PLUS (2021)

1. Begrüßung

Herr Bürgermeister Gerhold begrüßt die Bürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung und freut sich über das große Interesse an der Ortsentwicklung in Körle. Insbesondere begrüßt er die Vertreter der Büros blfp planungs gmbh und SP PLUS, Herr Besel, Herr Dierschke und Herrn Kind, die als Moderatoren und Planer gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erarbeiten werden.



Abb. 3: Herr Bürgermeister Mario Gerhold
Quelle: blfp planungs gmbh | SP PLUS (2021)

Bereits 2019 hat die Gemeinde Körle den Beschluss gefasst sich für die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“ zu bewerben. Nach einer erneuten Bewerbung wurde Körle Ende 2020 in das neue Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren in kleinen Städten und Gemeinden in Hessen“ aufgenommen. Als Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten im Rahmen der Städtebauförderung schrieb die Gemeinde Körle im März 2021 die Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) aus. Nach Durchführung des Ausschreibungsverfahrens wurden im Mai 2021 die Planungsbüros blfp planungs gmbh und SP PLUS mit der Erarbeitung des ISEK und der Durchführung der Beteiligungsverfahren beauftragt. Daraufhin wurde umgehend mit der Planung und Organisation des Beteiligungsprozesses sowie der Bearbeitung des ISEK umgehend begonnen.

Im Rahmen des ISEK-Verfahrens gilt es nun Maßnahmen zu entwickeln, die dazu beitragen, dass Körle für die Zukunft gerüstet ist und noch attraktiver wird. Die erarbeiteten Maßnahmen sollen dann – so die Vorstellung – im Zeitraum der nächsten 10 Jahre mit finanzieller Unterstützung des Förderprogramms umgesetzt werden.

Das ISEK kann Maßnahmen aus den Themenbereichen

- Wohnen, Innenentwicklung und Nachverdichtung,
- Mobilität und Verkehr,
- Gemeinschaft und öffentliche Infrastruktur sowie
- öffentliche Frei- und Grünräume

umfassen.

Zudem spricht Herr Bürgermeister Gerhold auch das erfolgreiche Dorfentwicklungsverfahren an, welches in den Jahren 2010 bis 2016 in der Kerngemeinde erfolgreich durchgeführt wurde. Die Aussagen des Dorfentwicklungskonzeptes werden bei der Erarbeitung des ISEK zu berücksichtigen sein. Für die Erstellung des ISEK ist ein straffer Zeitrahmen vorgesehen. Bis Jahresende 2021 soll das Konzept fertiggestellt sein.

Im Vorfeld der Veranstaltung haben bereits Ortsbegehungen durch die Vertreter der Fachbüros stattgefunden und erste Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurden erarbeitet. So konnten erste Problem- und Aufgabenstellungen identifiziert werden.

2. Vorstellung der Planungsbüros

Die Planungsbüros blfp planungs gmbh und SP PLUS wurden von der Gemeinde Körle mit der Durchführung der Bürgerbeteiligung und mit der Erstellung des ISEK beauftragt. Die Vertreter der Büros Richard Besel, Philipp Dierschke und Hartmut Kind stellen sich vor und übernehmen die Moderation der weiteren Veranstaltung (siehe zu diesem Kapitel die Präsentation in der Anlage).

3. Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“

Anhand der vorbereiteten Präsentation erläutert Herr Kind den anwesenden Teilnehmern den historischen Kontext der Städtebauförderung sowie die Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und Fördermöglichkeiten des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren in kleinen Städten und Gemeinden in Hessen“ (siehe Präsentation im Anhang).

Die Programmschwerpunkte sind dabei:

- Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge, Funktions- und Angebotsvielfalt
- Erhalt bedeutender Gebäude bzw. Ensembles – Förderung von Wohnen im Innenbereich, Behebung von Leerständen
- Klimaanpassung und Klimaschutz, Freiflächengestaltung
- Barrierefreiheit und Infrastrukturen für moderne Mobilitätsformen

Zudem besteht die Möglichkeit private Bauherren durch ein sogenanntes Anreizprogramm bei der Realisierung von privaten Bauvorhaben zu unterstützen.

Mit dem ISEK-Prozess sollen Körles Einwohner sowie weitere für die Gemeindeentwicklung relevante Akteure aktiviert und in den Prozess eingebunden werden. Auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandsaufnahme/-analyse und der ermittelten Problembereiche, die städtebauliche Mängel bzw. Missstände aufweisen, wird das Fördergebiet im Kernort abgegrenzt. Für das Fördergebiet werden Maßnahmen formuliert, die gefördert und umgesetzt werden können. Es können jedoch nicht alle Projekte bzw. Maßnahmen über das Städtebauförderungsprogramm gefördert werden. Ggf. stehen andere Förderprogramme des Bundes oder Landes Hessen zur Verfügung. Dies ist im Einzelfall zu klären.

Das ISEK trifft Aussagen zur städtebaulichen Entwicklung der Kerngemeinde und den Ortsteilen vor. Insofern ist auch zu prüfen, inwieweit für Maßnahmen, die außerhalb des Fördergebietes liegen, durch andere Förderprogramme finanziell unterstützt werden können.

4. Was ist ein ISEK

Die Erstellung eines ISEK bildet die Fördergrundlage für sämtliche Städtebauförderungsprogramme und wird unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet. Dementsprechend sind mehrere Veranstaltungen vorgesehen, in denen die Strategien und Entwicklungsziele sowie die Ideen und Vorschläge zur städtebaulichen Entwicklung mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und diejenigen Projekte festgelegt werden, die für die positive Entwicklung der Gemeinde von Bedeutung sind.

Erarbeitet wird das ISEK in drei Phasen:

- Phase 1: Bestandsaufnahme/ -analyse
- Phase 2: Leitbild, Ziele, Maßnahmen
- Phase 3: Erstellung des ISEK Berichts

Das ISEK behandelt alle für die künftige Entwicklung des Fördergebietes relevanten Themenfelder, jedoch berücksichtigt es auch gesamtstädtische und regionale Rahmenbedingungen. Es werden Handlungsbedarfe ermittelt und Entwicklungspotenziale aufgezeigt sowie die Entwicklungsziele für das Fördergebiet beschrieben. Das ISEK dient dann in den Folgejahren der Maßnahmen- und Projektumsetzung als Steuerungs- und Koordinierungsinstrument. Parallel zum Bürgerbeteiligungsprozess wird in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung eine umfassende Bestandsaufnahme/-analyse durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Strategiediskussion und Formulierung der Zielsetzungen mit ein und bilden die Basis für die Abgrenzung des Fördergebiets. Voraussichtlich wird das Fördergebiet den

historischen Ortskern im Kernort sowie diejenigen Bereiche umfassen, in denen städtebauliche Problemstellungen / Missstände vorliegen.

Weitere Informationen zu den Inhalten und dem Verfahren können der Präsentation zur Auftaktveranstaltung entnommen werden.

5. Erste Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Im Weiteren geht Herr Kind auf die ersten Ergebnisse der Bestandsaufnahme ein und erörtert die wichtigsten, in Körle zu vertiefenden Themenfelder. Die thematischen Schwerpunkte wurden anschließend in einer Fragerunde diskutiert und erste Vorstellungen und Projektideen zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern gesammelt.

Weitere Informationen zu den Ergebnissen aus der Bestandsaufnahme können der Präsentation zur Auftaktveranstaltung entnommen werden.

6. Teilen Sie unsere erste Einschätzung?

Im Anschluss an die Präsentation fand eine offene Fragerunde statt, um ein Meinungsbild von den Anwesenden Bürgerinnen und Bürgern einzuholen. In der offenen Fragerunden wurden von den Anwesenden die folgenden Themen eingebracht:

- Langfristig positive Entwicklung Körles:
 - Keine Neuausweisung von Neugebieten → Zersiedelung entgegenwirken Innenentwicklung stärken
 - Vermeidung von Gentrifizierungsprozessen → soziale Strukturen sichern
- Bauen / Nachverdichtung im Bestand:
 - Wohnraum im Kernort schaffen
 - Vertrauen bei den „alteingesessenen“ Eigentümern schaffen → große Wohngebäude neu überdenken
 - Bauliche und energetische Sanierung → Denkmalpflege beachten
- Dorfgemeinschaft stärken:
 - Umgestaltung des Bahnhofes
 - Pflegeangebote erweitern
 - Internet- / Glasfaserausbau
- Nachhaltigkeit fördern:
 - Umgang mit Natur
 - Kochen / Versorgung mit regionalen Produkten → Versorgung der Kita- und Schulkinder
 - Kochkurse / Gemeinschaftsküche in der Berglandhalle?
 - Klimaschutz
 - Gemeinschaftsaktivitäten an der Fulda (bspw. Yogakurse)
- Regenerative Energiekonzepte:
 - Ausbau Nahwärmenetz / Biomasse
 - Entsprechende Förderprogramme nutzen
 - Potenzial für Wandertourismus nutzen → Fuldaaue als Naherholungsraum
 - Camping / Tiny-Houses
- Vereinsstrukturen stärken:
 - Sport- und Kulturangebote verbessern

7. Wie geht es weiter?

Das 1. ISEK-Bürgerforum findet statt am:

09. Juli 2021 / 19:00 Uhr
Berglandhalle, Körle
Empfershäuser Straße 14
34327 Körle

Zudem ist auch eine Onlineteilnahme über einen Link auf der Webseite der Gemeinde Körle möglich.

8. Welche Aufgaben sehen Sie für die Zukunft von Körle?

Zum Schluss der Auftaktveranstaltung werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, Ihre Erwartungen und Vorstellungen auf Karten zu schreiben, die an die Präsentationswand gesammelt werden. Gesammelt wurden Aufgaben bzw. Ideen für den Kernort Körle sowie für die Ortsteile.



Abb. 4 und 5: Von den Bürgerinnen und Bürgern wurden zahlreiche Ideen dokumentiert
Quelle: blfp planungs gmbh | SP PLUS (2021)

Aufgaben / Ideen für den Kernort Körle

- Naturlehrpfade ausweiten. Ein gutes Beispiel ist der Pfad am Radweg nach Empfershausen
- Im Ort sollten Plätze für die Gemeinschaft angelegt werden → auch in Verbindung mit Baugebieten um Gemeinschaft zu fördern. Als Beispiel könnte z.B. ein Boule-Platz gelten
- Nachhaltigkeit in den Kitas, insb. in Bezug auf die Mahlzeiten prüfen. Bildungseinrichtungen sind Vorbild. Es wäre schön, wenn unsere Kinder etwas über gesundes (bio, regionales, saisonales) Essen vermittelt bekommen → Verantwortung gegenüber den Landwirten, der Person die das Essen zubereitet und der Natur/Umwelt übernommen wird. Prüfung: kann die Küche vom Hort/Betreuung (baulich) erweitert werden, um auch die Kinder in den Kitas & Krippe mit Essen/Mittagsmahlzeiten zu versorgen. → kurze Wege, gesundes Essen das wäre doch ☺
- Baugrundstückvergabe nach Punktesystem → Dadurch haben Körler (oft auch in Vereinen aktiv) die Möglichkeit an Baugrundstücke zu gelangen.
- Sanierung der Berglandhalle ist nicht notwendig – kein Ortskern = lieber Ausbau der Fuldaschleife – regionaler Tourismus
- Renaturierung Mülmisch zur Fulda → Café aufwerten, Yoga, Sportgeräte, Radweg
- Tourismus / Sportangebot fördern z.B. Trimm dich Pfad an der Fulda – Floßanlegestelle mit Sand

- Umgestaltung Multifunktionsplatz (Bolzes)
 - Mülleimer direkt am Platz aufstellen
 - Wird viel genutzt
 - Verschönern mit z.B. Graffiti
 - Loch schließen im Zaun
- Stärkung der Gemeinschaft
- Stärkung des Vereinslebens
- Ortsbild stärken – kurzfristig
- Was ist bzw. was passiert mit dem abgebrannten Windrad
- Die Erneuerung der Wartehäuschen vom Bahnhof, da diese zu klein sind und zu wenig Schutz vor Regen und Wind bieten, da die jetzigen ein zu kurzes Vordach haben.
- Reduzierung Bahnlärm „Schallschutz?“ → Schallschutz Autobahn
- Wie sieht bäuerliche Landwirtschaft 2030 in Körle aus?
- Leerstand tegut-Markt beseitigen
- Mehr Fahrradständer in der Ortsmitte, z.B. am Marktplatz, da dieser Platz, vor allem im Sommer, von vielen Fahrradfahrern genutzt wird. → Motiviert/verleitet zudem zum Fahrradfahren bzw. dem Erledigen von kurzen Wegen innerhalb im Ort mit dem Fahrrad
- Thema Umweltschutz – Erhaltung von Insekten (Bienen)
 - Brachliegende Flächen(etwa an der Bahnstrecke oder an Randbereichen der Gemeinde) als Blumenwiesen. (→gut für Insekten)
 - Unterstützung der Umwelt
- Ausbau / Erweiterung von Kita (mehr Plätze)
- Radverkehr verbessern → weniger Autos im Zentrum
- Sind die Eckpunkte schon festgelegt??
- Attraktive Spielplätze
- Gemeinschaftsgarten mit Spielplatz, Fitnessgeräte und Treffmöglichkeiten für jedes Alter → s. Martinhagen
- Sind die Eckpunkte bereits festgelegt (siehe „Erste Ergebnisse der Bestandsaufnahme“)
- Bessere Angebote/Treffpunkte für Jugendliche z.B. Skatepark oder Jugendtreff
- Neuanlage Hartplatzanlage am Sportplatz mit Überdachung
- Glasfasernetz im Kernort „Fiber to Home“
- Berglandhalle? → kein Ortskern → warum/was soll erneuert werden? (stehen Eckpunkte schon fest?)
- Spielplatz im Dorf
 - Spielplätze ausschließlich auf’m „Berg“ → neben Bolzes?

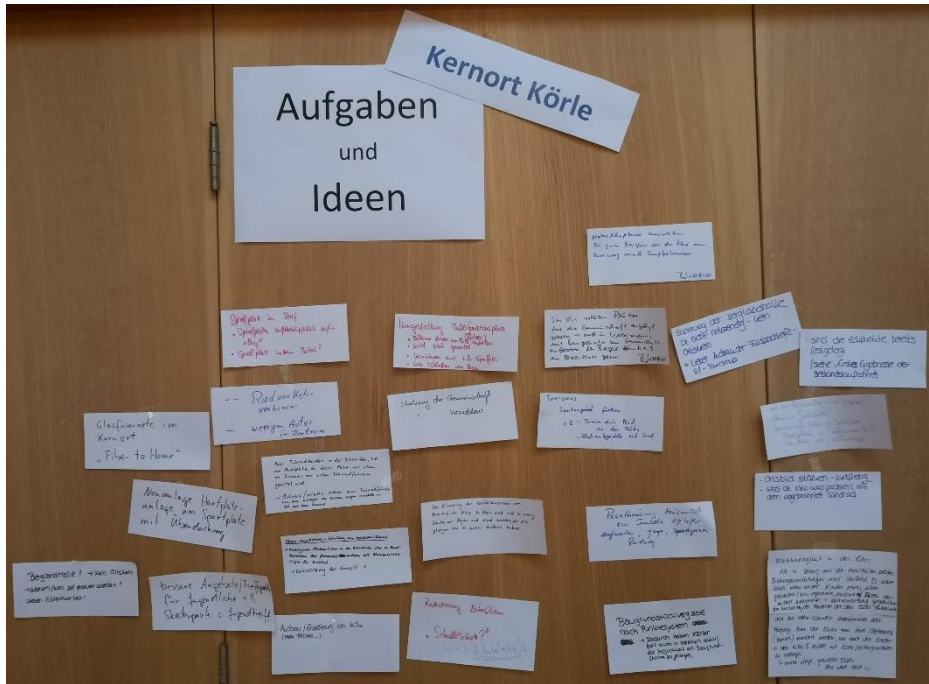


Abb. 6: Ideen und Hinweise zum Kernort Körle
 Quelle: blfp planungs gmbh | SP PLUS (2021)

Aufgaben / Ideen für die Ortsteile

- Dorferneuerung Empfershausen umsetzen
- Öffentliche Verkehrsmittel aus dem Ortsteil Empfershausen

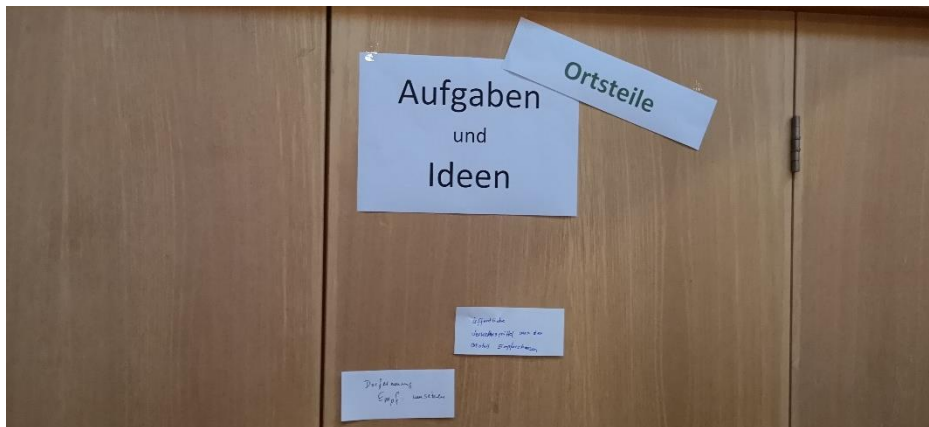


Abb. 7: Ideen und Hinweise zu den Ortsteilen
 Quelle: blfp planungs gmbh | SP PLUS (2021)

Für das Protokoll | 09. Juli 2021

Richard Besel, Philipp Dierschke, Hartmut Kind

Anlage

- Präsentation „Auftaktveranstaltung“ (blfp planungs gmbh | SP PLUS)

Sollten Sie mit dem Inhalt dieses Protokolls nicht einverstanden sein und Korrekturwünsche haben, dann teilen Sie uns dies bitte bis 5 Werktage nach Erhalt des Protokolls mit. Andernfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit den inhaltlichen Angaben und ggf. vereinbarten Maßnahmen einverstanden sind.

blfp

Hauptsitz Friedberg

blfp planungs gmbh
Straßheimer Str. 7
61169 Friedberg

+49 6031 6002-0
info@blfp.de

blfp baumanagement gmbh
Straßheimer Str. 7
61169 Friedberg

+49 6031 6002-0
info@blfp.de

Niederlassung Gießen

blfp planungs gmbh
Liebigstr. 59
35392 Gießen

+49 641 201097-0
info@blfp.de

Ansprechpartner:

Philipp Dierschke
+49 6031 6002-45
p.dierschke@blfp.de



SP PLUS Planungsbüro
Ahornring 3A
61191 Rosbach v.d.Höhe

+49 151 40150538
hartmut.kind@sp-stadtundregion.de